

Die Geschichte des Reissverschlusses

Kleine Zähne - große Wirkung

1851 erfand Elias Howe, ein amerikanischer Fabrikant, den ersten Reissverschluss. Er liess ihn patentieren, jedoch fand er keine passende Verwendung dafür. 42 Jahre später wurde vom amerikanischen Ingenieur Withcomb Leonard Judson, eine



Elias Howe, Withcomb Judson, Gideon Sundback

passende Verwendung für den Reissverschluss gefunden und er liess ihn im selben Jahr auf der Weltausstellung in Chicago patentieren. Withcomb Judsons Reissverschluss bestand aus zwei Metallketten mit Schiebeverschluss, die man zusammenziehen konnte. Aber beim Schliessen verklemmten sich die Haken und Ösen, oder sie sprangen auf. Elias Howe hingegen erfand eine Reihe von Klammern, die mit einer Kordel verbunden wurden und auf Rippen liefen, aber nicht richtig funktionstüchtig waren. Der grosse Durchbruch gelang schliesslich den Schweden Gideon Sundback. Sein Ergebnis ist der heutige Reissverschluss, zwei biegsame Stoffstreifen an deren Seiten je eine Reihe mit Metall - oder Kunststoffzähnen befestigt sind. Gideon Sundback heiratete schliesslich die Tochter von Judson und erbte somit das Patent vom Schwiegervater. Daraufhin meldete er zwei weitere Patente an und ermöglichte somit die maschinengesteuerte Produktion des Reissverschlusses. Der erste Massenartikel war ein Geldbeutel mit Reissverschluss. Es folgten weitere Produkte, wie zu Beginn des ersten Weltkrieges, wetterfeste Anzüge für die Marinelotsen. Da der Reissverschluss bei eng anliegenden Kleidungsstücken viel vorteilhafter war als Haken oder Knöpfen, verbreitete sich der Reissverschluss nach dem Krieg sehr schnell. Heute ist der Reissverschluss von der Mode bis zur Raumfahrt aus keinem Bereich des modernen Lebens mehr wegzudenken. Zurzeit befindet sich der grösste Reissverschlusshersteller, Yoshida Kōgyō Kabushikigaisha (YKK), in Japan.

Benutzte Quellen:

Wikipedia, Reissverschluss:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Reissverschluss>